



**RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 5. Februar 2007 (07.02)  
(OR.en)**

**5625/07**

**EDUC 14  
SOC 26**

**EINLEITENDER VERMERK**

---

des Generalsekretariats des Rates  
für den Rat

---

Nr. Vordokument: 5429/07 EDUC 9 SOC 18

---

Betr.: Beitrag des Rates (im Bereich der allgemeinen Bildung) zur Frühjahrstagung des Europäischen Rates

- Kernbotschaften für die Frühjahrstagung des Europäischen Rates
- *Annahme*

---

Die Delegationen erhalten anbei einen Text mit Kernbotschaften zum Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Er ist das Ergebnis der Beratungen des Ausschusses für Bildungsfragen und wurde am 2. Februar 2007 vom Ausschuss der Ständigen Vertreter gebilligt.

Da der Text einstimmig gebilligt wurde, empfiehlt der Ausschuss der Ständigen Vertreter dem Rat, diese Kernbotschaften zu billigen, so dass sie dem Europäischen Rat auf seiner Frühjahrstagung 2007 unterbreitet werden können.

**Kernbotschaften des Rates (Bildung, Jugend und Kultur)  
zur allgemeinen und beruflichen Bildung für die  
Frühjahrstagung 2007 des Europäischen Rates**

Das lebenslange Lernen ist eine Komponente, die im Schnittfeld zwischen Wirtschafts-, Sozial- und Beschäftigungspolitik liegt. In der Wissensgesellschaft fördert es die Wettbewerbsfähigkeit, die Innovation, den sozialen Zusammenhalt, die Beschäftigungsfähigkeit und das aktive Engagement der Bürger in der Gesellschaft.

**A. Fortschritte im Jahr 2006**

In den vergangenen 12 Monaten wurden bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" beachtliche Fortschritte gemacht, was durch Folgendes belegt wird:

- das **Programm im Bereich des lebenslangen Lernens (2007-2013)**, mit dem der Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität zwischen den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Gemeinschaft gefördert werden sollen;
- eine **Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen**, die als Referenzinstrument für die Schlüsselkompetenzen dienen soll, über die alle Bürger verfügen sollten, um erfolgreich in einer Wissensgesellschaft zu leben;
- die **Europäische Qualitätscharta für Mobilität**, durch die die Mobilität der europäischen Bürger als Faktor, der ihre persönliche Entwicklung fördert und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht, vorangebracht werden soll;
- die **Schlussfolgerungen des Rates zu Effizienz und Gerechtigkeit**, in denen auf die versteckten, aber letzten Endes hohen sozialen Kosten der Ungerechtigkeiten im Bildungsbereich und daher auf die große Bedeutung einer hochwertigen allgemeinen und beruflichen Bildung, unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund, hingewiesen wird;
- die **Schlussfolgerungen des Rates zu den künftigen Prioritäten einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung**, in denen die zentrale Bedeutung der beruflichen Bildung in der Lissabonner Strategie bekräftigt und zu Bemühungen aufgerufen wird, die Attraktivität der beruflichen Bildung zu verbessern und gemeinsame europäische Instrumente zu entwickeln und umzusetzen, beispielsweise den vorgeschlagenen Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und das europäische Kreditpunktesystem für die berufliche Bildung (ECVET);

- die **Schlussfolgerungen des Rates zu dem Europäischen Indikator für Sprachenkompetenz**, mit dem dafür gesorgt werden soll, dass die Mitgliedstaaten zuverlässige Daten über die Fremdsprachenkenntnisse der Bürger erhalten, die in signifikanter Weise zu einer besseren Beschäftigungsfähigkeit beitragen.

Auch die Entwicklung eines **Europäischen Qualifikationsrahmens** wurde vorangebracht, dessen Ziel es ist, die Transparenz zu erhöhen und die Vergleichbarkeit und Nutzung unterschiedlicher, im Rahmen der verschiedenen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in der EU erworbenen Qualifikationen zu verbessern.

Darüber hinaus kommt man bei den Vorbereitungen für das **Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008**, bei dem die Bildung ein wichtiges Thema sein wird, gut voran.

## **B. Kernbotschaften**

Die allgemeine und berufliche Bildung ist eine Grundvoraussetzung für ein gut funktionierendes Wissensdreieck (Bildung – Forschung – Innovation). Sie trägt maßgeblich zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung bei und gewährleistet Chancengleichheit und sozialen Zusammenhalt für alle Bürger. Die nationalen Reformprogramme zeigen, dass in vielen Mitgliedstaaten Erfolg versprechende Entwicklungen entweder bereits in Gang sind oder vorbereitet werden. Die Fortsetzung der Reformbemühungen und die volle Umsetzung des Arbeitsprogramms "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" erfordern jedoch weitere erhebliche Anstrengungen – unter anderem auch einen stärkeren Austausch von bewährten Praktiken zwischen den Mitgliedstaaten. In den meisten Mitgliedstaaten stehen umfassende Strategien für das lebenslange Lernen, die auf Effizienz und Gerechtigkeit bauen, noch aus. Die Schaffung einer breit gefächerten Kenntnisgrundlage als tragendes Element, das Europa zu Spitzenleistungen und Innovation befähigt, erfordert eine Intensivierung der Reformen im Hinblick auf eine weitere Stärkung der verschiedenen Bildungsebenen. Insbesondere sollten Anstrengungen zur Modernisierung der Hochschulbildung gemacht werden, um eine hochwertige und attraktive berufliche Bildung zu gewährleisten.

Investitionen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunft Europas. Es müssen aber auch die wissenschaftlichen Grundlagen der Bildungspolitik und der bildungspolitischen Praktiken ausgebaut werden. Es gilt, eine Kultur der Evaluierung zu entwickeln und die weitere Forschung zu fördern. Ferner müssen die Möglichkeiten der Strukturfonds und des Programms im Bereich des lebenslangen Lernens (2007-2013) voll ausgeschöpft werden.